

Frischer Wind in der Ökologischen Landwirtschaftsberatung

Nach dem Ausarbeiten der **Handlungspisten für eine nachhaltige Landwirtschaft** im Jahr 2011, sind *OekoZenter* und *Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer* erneut bestrebt - mittels landwirtschaftlicher Beratung - nachhaltige Bewirtschaftungsformen in die Luxemburger Betriebe zu integrieren. Beide Organisationen begrüßen es, seit dem 1. April 2012 eine neue dynamische Beraterin zu beschäftigen, um ihrem gemeinsamen Ziel im Hinblick auf eine zukunftsfähige und umweltschonende Landwirtschaft näher zu kommen.

Nachfolgend stellt sich die sympathische Beraterin, **Frau Katharina David**, vor:

Als Mädchen von einem kleinen Betrieb im nordhessischen Mittelgebirge kenne ich mich aus mit Höhen und Tiefen, frischem Wind und vor allem der bäuerlichen Landwirtschaft.

Studiert habe ich ökologische Agrarwissenschaften an der Universität Kassel. Hier habe ich nicht nur Knöllchenbakterien zu schätzen gelernt sondern vor allem den ganzheitlichen Ansatz einer nachhaltigen Landwirtschaft. Bereits im Studium war es mir wichtig den Blick über den Tellerrand zu wagen, sodass ich ein Auslandssemester an University of Lifescience in Copenhagen absolvierte. Hier habe ich vor allem



Wirtschaftlichkeitsanalysen durchgeführt, von der Obstplantage bis zum Handel mit CO2 Emissionsrechten. Schnell wurde mir klar, nachhaltige Landwirtschaft braucht Geld/anständige Preise, weshalb ich mich in meiner Diplomarbeit mit dem Thema Vermarktung, speziell Regionalmarken beschäftigt habe. Im Anschluss war ich einige Zeit selbständige Beraterin und habe für verschiedene Regionen in Deutschland Vermarktungskonzepte entwickelt und umgesetzt (u.a. im Biosphärenreservat Rhön das

Projekt „Dachmarke Rhön“). Weil nur praxisgerechte Konzepte langfristige Erfolge bringen und stillsitzen mir schwer fällt, habe ich im Anschluss in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben gearbeitet. Kühe melken und Käse herstellen in Nordhessen, mästen und schlachten von Puten und Hähnchen sowie Legehennenhaltung und Direktvermarktung in Freiburg, Erdbeeren, Spargel, Tomaten und Co. in Hanau sowie Biotopbeweidung mit alten Nutztierassen auf über 1500 m üNN im Schwarzwald. Arbeits- und vor allem lehrreich war diese Zeit. Da der Mensch irgendwann auch etwas Kontinuität braucht, bin ich 2010 zum DLR Eifel nach Bitburg gewechselt und habe dort als Grünlandberaterin sowohl in der Betriebsberatung wie auch im Versuchswesen gearbeitet. Auch privat habe ich Fuß gefasst, wohne mit Hund, Katz und Pferd auf dem Mutterkuh- und Ferienhof meines Freundes in der Nähe von Bitburg. Parallel habe ich an der Hochschule Anhalt ein berufsbegleitendes Studium, Agrarmanagement, begonnen: von kleinstrukturierten Familienbetrieben zu industriellen Agrar GmbHs.

Auf die Ökologische Landwirtschaftsberatung hat mich ein ehemaliger Studienkollege und immer noch sehr guter Freund aus Luxemburg aufmerksam gemacht. „Aha, innovative Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und konkrete Umsetzung mittels Betriebsberatung/-begleitung, eine nachhaltige Verbindung von Theorie und Praxis, besser geht's nicht!“ Als ich dann noch hörte, dass aktuell an einer nationalen Eiweißstrategie gearbeitet wird, war klar: das ist interessant, sehr interessant! Seit dem 1. April gehöre ich also zu den „Grenzgängern“, auch wenn ich das eigentlich nur am Verkehr zur Rushhour merke. Und übrigens: „Ech versti Lëtzebuergesch“!

In Sachen Eiweißstrategie habe ich bereits einige Betriebe besucht, Betriebsdaten zusammengestellt und bin gerade dabei betriebsindividuelle Strategien zur Steigerung der betrieblichen Eiweißautarkie zu entwickeln. Auch die ersten Versuche mit dem LTA Ettelbrück stehen kurz vor der Umsetzung/Aussaats, wenn es nicht immer regnen würde... Zudem wird das Projekt am 03.06. auf dem Internationalen Grünlandtag in Kyllburgweiler und vom 29.06. bis 01.07.2012 auf der *Foire Agricole* in Ettelbrück vorgestellt.

Das zweite große Projekt, an dem ich arbeite, ist die Förderung des Einsatzes regionaler Produkte in der Kinder-/Schulverpflegung. Unter dem Motto „Natur genießen – Mir iesse regional, bio a fair“ machen sich die SICONA Gemeinden für den Einsatz von regionalen Produkten in den „Maison relais“ stark. Nicht zuletzt weil erkannt wurde, dass die Landwirte vor Ort einen erheblichen Beitrag zu Landschaftspflege und Umweltschutz leisten, und dafür belohnt werden sollen.

Wer als Betrieb Interesse hat bei den Projekten mitzumachen oder erst mal nur eine kostenlose und unverbindliche Beratung zum Thema Leguminosen und Eiweißautarkie möchte, ist herzlich eingeladen sich unter folgenden Kontaktdaten zu melden:

Katharina David, Ökologische Landwirtschaftberatung, OekoZenter Lëtzebuerg, 4 - 6, rue Vauban, L-2663 Luxembourg, Tel.: (00352) 43 90 30-48, Fax : (00352) 43 90 30-43, Email: katharina.david@oeko.lu, www.oeko.lu

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

Willy Brandt (1913 - 1992)

In diesem Sinne freue ich mich auf eine (weiterhin) gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße, eure Ökologische Landwirtschaftsberaterin,
Katharina David